

Dobré
ráno!

Jó
reggelt!

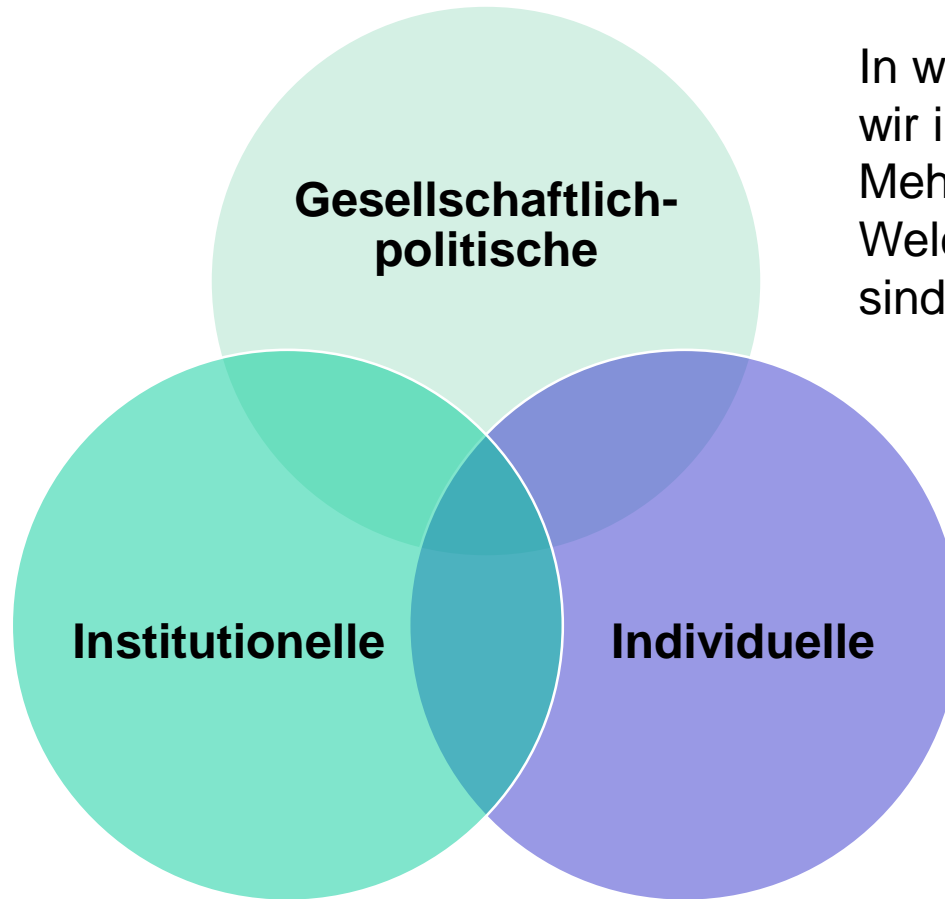
Guten
Morgen!



Ressource Mehrsprachigkeit: Von klein auf fördern, nachhaltig verankern

Georg Gombos
BIG-Symposium „Keine Sprache ausblenden
Ressourcen aufspüren, Potentiale entfalten“
2.3.2018, AK-Wien Bildungszentrum

Inhalt: Perspektiven



In welcher Welt leben wir in Bezug auf Mehrsprachigkeit? Welche Tendenzen sind beobachtbar?

Welche institutionellen Gegebenheiten sind hilfreich?

Welche Herausforderungen und Chancen gibt es für den Einzelnen?

Gesellschaftliche Perspektive:



„Streitschrift Zukunftsfähigkeit“
des Bundesjugendkuratoriums
vom 17.12.2001 (siehe Keupp 2003)

„Streitschrift Zukunftsfähigkeit“
des Bundesjugendkuratoriums
vom 17.12.2001, siehe Keupp 2003

Intelligenz, Neugier,
Problemlösen, Kreativität



Biographie flexibel halten,
Identität wahren,
Ungewissheit ertragen,
kollektive
Selbstorganisation
und individuelle
Verantwortlichkeit

... bleiben wird,
Integration,
Konfliktfähigkeit



Arbeit: immer
höhere
Anforderungen

... stärken, Partizipation,
Solidarität, soziale Netze,
Kooperation

Teilnahme an
politischen Diskursen
Mehrheitsentscheidungen
akzeptieren

Zwischenübung 1

„Bitte besprechen Sie kurz mit Ihrem Sitznachbar, welche Ansichten Sie über Zwei- und Mehrsprachigkeit in Ihrer Familie, in ihrer Bildungsinstitution, in ihrem sozialen Umfeld gehört haben.“

Mehrsprachigkeit: Zwei Trends?



$$1+1=3+$$

$$1+1=2-$$

Perfektionismus?

„... wird es unter Tausenden von Fällen einmal gelingen,
die ideale Form der Zweisprachigkeit zu gewinnen:
die Stufe der souveränen Beherrschung zweier Sprachen, (...).

Einsprachig = „natürlich“?

„Für die große Menge behält es Geltung,
daß der Mensch im Grunde einsprachig ist. (...)

Geistiger, moralischer, sprachlicher Verfall?

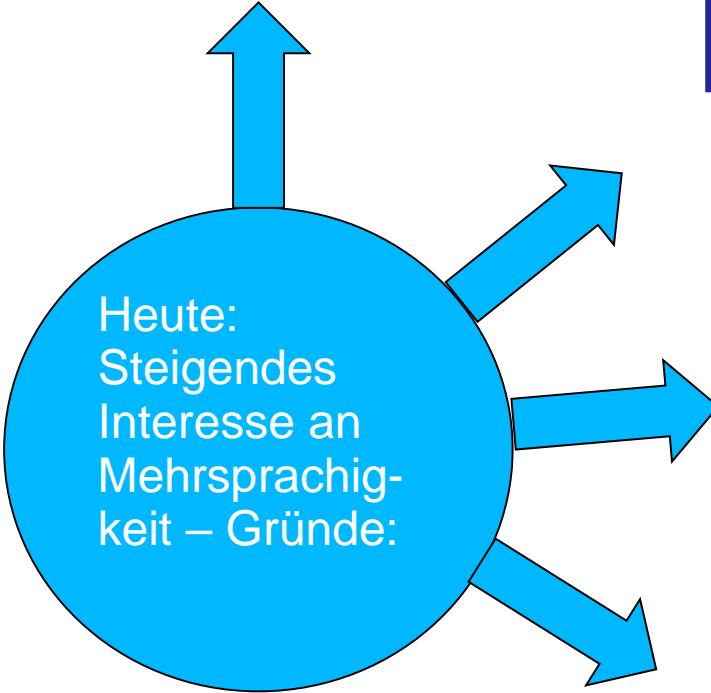
„... corruption du langage und corruption des mœurs ...
... geistige Mittelmäßigkeit ...
... die Kräfte des Charakters leiden ...
... unscharfer, grober, fahrlässiger Sprachgebrauch...
... Trägheit des Geistes und sich lockernder Selbstzucht ...“

Europäische Sprachenvielfalt erhalten

Migration

Sprachen als Ressourcen
für den Einzelnen
für die Kultur und Gesellschaft
für die Wirtschaft (ELAN-Studie: - 11%)
nicht nur Englisch, u.a.: „You always sell
in the language of your customer“

Wissenschaftliche Ergebnisse



Heute:
Steigendes
Interesse an
Mehrsprachig-
keit – Gründe:

Europäische Sprachenvielfalt erhalten

Migration

Heute:
Steigendes
Interesse an
Mehrsprachig-
keit – Gründe:

Sprachen als Ressourcen
für den Einzelnen
für die Kultur und Gesellschaft
für die Wirtschaft (ELAN-Studie: - 11%)
nicht nur Englisch, u.a.: „You always sell
in the language of your customer“

Wissenschaftliche Ergebnisse

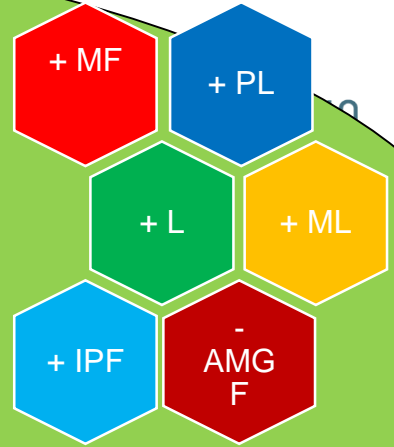
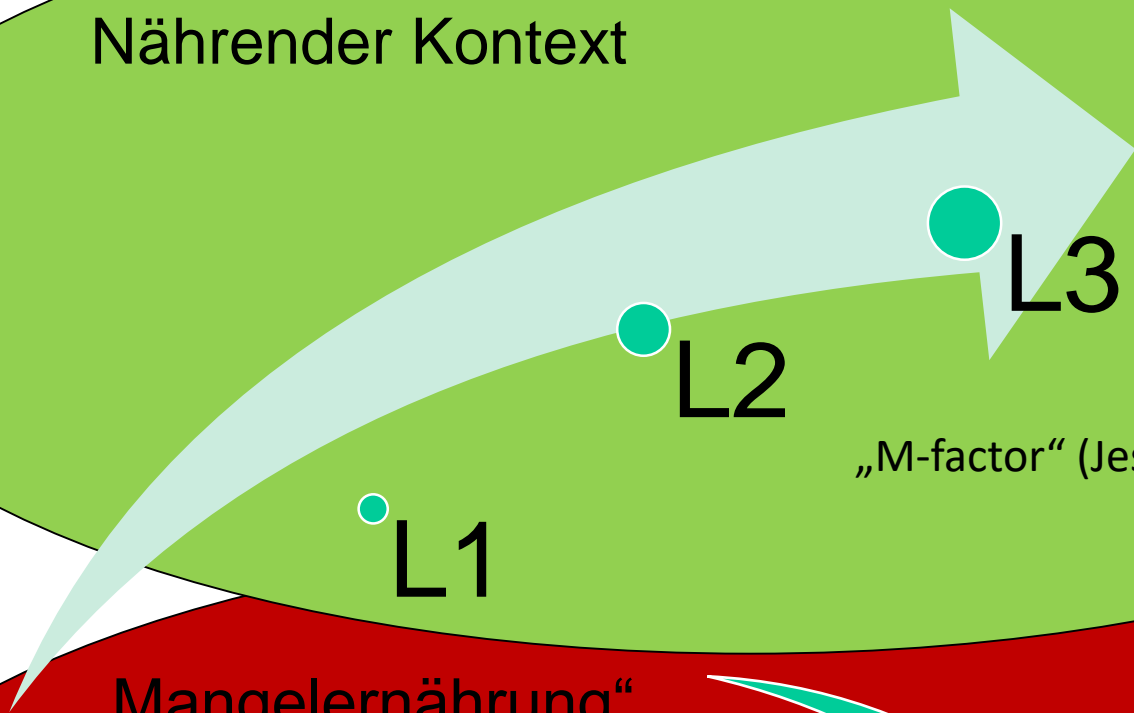
= dreisprachige EU-Bürger: Staats-,
Nachbar-, überregionale Sprache

Zwischenübung 2

„Erzählen Sie Ihrem Sitznachbar kurz, ob Sie jemals Sehnsucht nach dem Erlernen oder der Kompetenz einer fremden Sprache hatten. Wenn ja, dann welche und warum? Wenn nicht, warum nicht?“

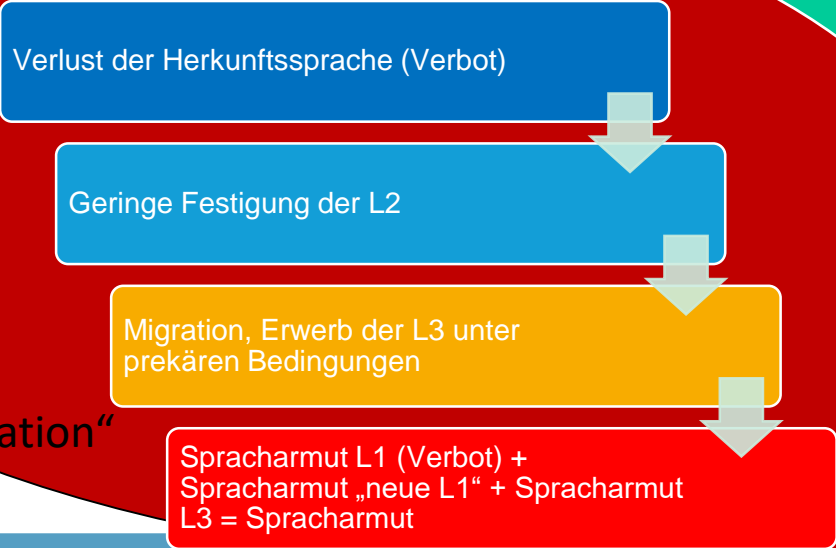
Kumulative Effekte

Nährender Kontext



„M-factor“ (Jessner 2006, 2008)

„Mangelernährung“



(„Sprachliche Ausnahmesituation“ Brizič 2007)

Indizienzgruppen Evidence clusters



Kognitive Aspekte:
z.B. Dimensional Change Card Sort (DCCS)

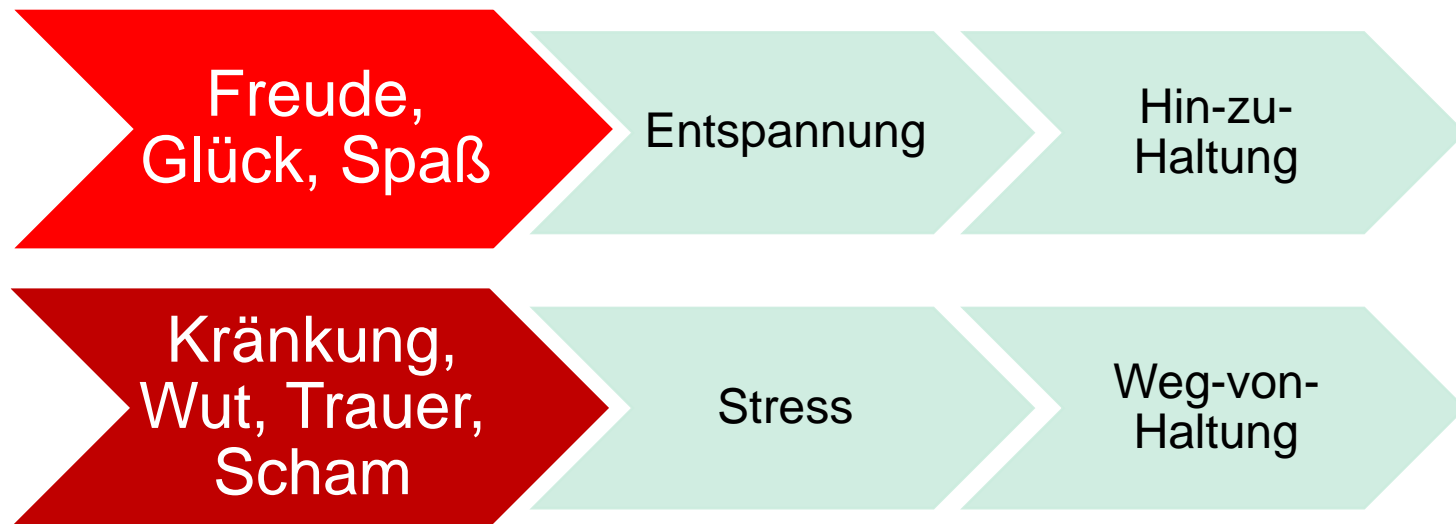
Form zu Form oder Farbe zu Farbe (4-5jährige)



<http://www.youtube.com/watch?v=tXZau5VIIvU>

Emotionale Aspekte: Selbstvertrauen, „Hin zu“ vs. „Weg von“

Beim Lernen sind immer Emotionen im Spiel



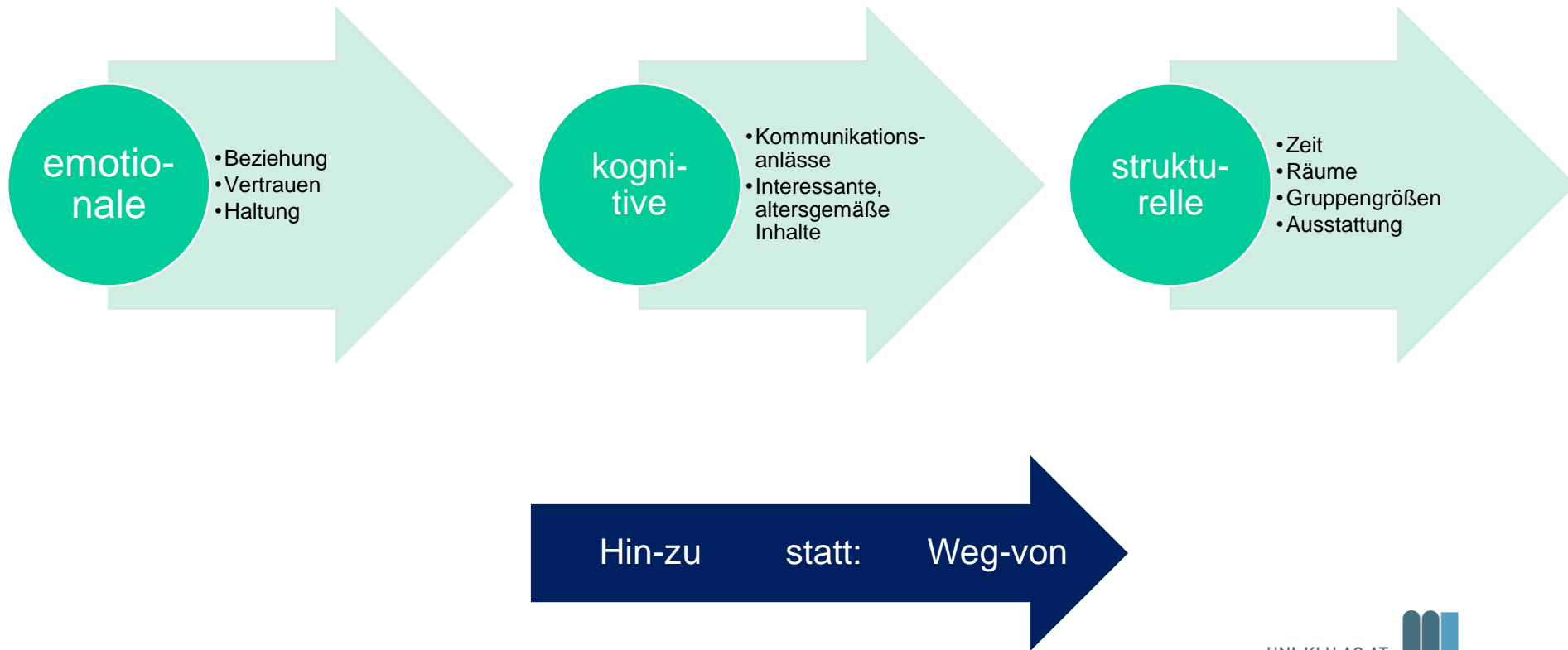


„Mischen possible“

- ✓ Viel Input: quantitativ, qualitativ
- ✓ Eine Person, eine Sprache
- ✓ Eine Phase, eine Sprache
- ✓ Hohe Variabilität der sprachlichen Entwicklung:
Individualisierung, dialogische Haltung:
 - ✓ „... dem Kind zuzusehen und zuzuhören, auf seine lautlichen und gestischen Äußerungen einzugehen, seine Reaktionen abzuwarten, aufzugreifen und weiterzuführen.“ (Reich 2010, S. 31)

Lernräume:
Wissen & Kompetenzen können nicht
einfach verpflanzt werden ... sondern:

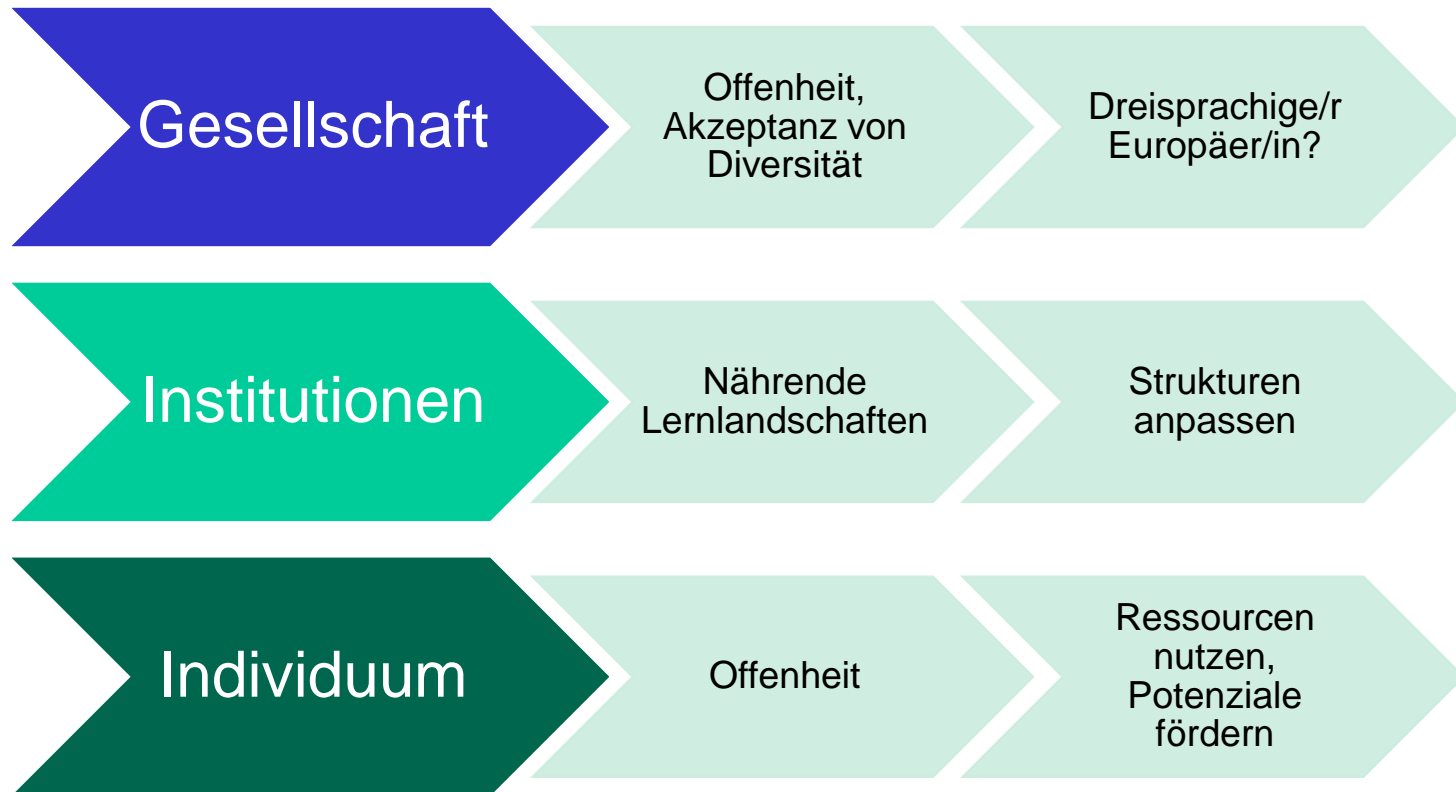
Förderliche emotionale, kognitive, strukturelle Lernbedingungen:



Hilfreiches für Kindergartenteams, Schulen (und Eltern)

- Reflexion der eigenen **Sprachlernbiographie**
- Reflexion des unterschiedlichen **Status**‘ von Sprachen
- **Vision** klären: Wenn in einer absehbaren Zukunft alles ideal läuft – wie sieht das aus?
- Welche nächsten **Ziele** leiten sich davon ab?
- Wie können wir den **Kontext** förderlich gestalten?
- Wie sieht unser **sprachpädagogisches Konzept** aus? Wer macht was wann in welcher Sprache? Wie gehen wir mit Sprachwechsel um?

Zusammenfassend: Mehrsprachigkeit - Begünstigende Faktoren:



Der Physiker Herbert Pietschmann sagt über seinen Gesprächspartner, den Benediktinermönch David Steindl-Rast (wohl in Anlehnung an Martin Bubers „Ich und Du“):

**„... dass er ein wunderbares Du ist,
mit dem ich viel besser Ich sein kann,
als ohne ihn.“**

Kinder brauchen Pädagoginnen und Pädagogen,

die Ihnen ein „wunderbares Du“ bieten,
damit sie ihr Ich entfalten können.

Das gilt uneingeschränkt für alle Kinder –
ungeachtet ihrer sprachlich-kulturellen Herkunft, ihrer Hautfarbe,
Religion oder ihren Fähigkeiten.

Aus dieser Beziehung erwächst der Raum,
der mit Sprache(n) gefüllt sein will.

<http://tvthek.orf.at/program/Feierabend/1197/FeierAbend-Das-grosse-Geheimnis-des-Lebens/11517358/FeierAbend-Das-grosse-Geheimnis-des-Lebens/11539206> [6.1.2016]



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Literatur

- Allgäuer-Hackl, Elisabeth/Jessner, Ulrike/Oberhofer, Kathrin (2013): Mehrsprachige Entwicklung – Was sagt die Forschung? In: Gombos, Georg (Hg.): Grenzüberschreitende Mehrsprachigkeit. Modelle, Konzepte, Erfahrungen. Drava Verlag Klagenfurt und AlphaBeta Verlag Meran, S. 68-87.
- Bialystok, Ellen: The development of two types of inhibitory control in monolingual and bilingual children. In: Bilingualism: Language and Cognition 11 (1), 2008, S. 81-93
- Bialystok, Ellen: Effects of Bilingualism on Cognitive and Linguistic Performance across the Lifespan. In: Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009, S. 53-67
- Bialystok, Ellen: Global-Local and Trail-Making Tasks by Monolingual and Bilingual Children: Beyond Inhibition. In: Developmental Psychology 2010, Vol. 46, No 1, S. 93-105
- Brizić, Katharina (2006): Das geheime Leben der Sprachen. Eine unentdeckte migrantische Bildungsressource. In: Kurswechsel 2/2006, S. 32-43.
- Brizić, Katharina (2006): The secret life of languages. Origin-specific differences in L1/L2 acquisition by immigrant children. International Journal of Applied Linguistics, vol 16, 3, p. 339-362.
- Brizić, Katharina (2007): Das geheime Leben der Sprachen. Gesprochene und verschwiegene Sprachen und ihr Einfluss auf den Spracherwerb in der Migration. Waxmann Verlag GmbH, Münster.
- Brizić, Katharina (2009): Bildungsgewinn bei Sprachverlust? Ein soziolinguistischer Versuch, Gegensätze zu überbrücken. In: Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 133-143
- Brizić, Katharina (2013): Grenzenlose Biographien und ihr begrenzter (Bildungs-)Erfolg. Das Thema der sozialen Ungleichheit aus der Perspektive eines laufenden soziolinguistischen Forschungsprojekts. In: Deppermann, Arnulf (Hg.): Das Deutsch der Migranten. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim Bd. 2012, S. 223-242.

Brizić, Katharina/Hufnagl, Claudia Lo (2016): Profile der Vielsprachigkeit und ihr Bildungserfolg. In: Der Deutschunterricht 6/2016, S. 21-32.

Busch, Brigitta: Mehrsprachigkeit (2013). Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien.



Byers-Heinlein, Krista/Lew-Williams, Casey (2013): Bilingualism in the Early Years: What the Science Says. In: LEARNING Landscapes, Vol. 7, No 1, Autumn 2013, p. 95-112.

De Cillia, Rudolf (1998): Burenwurscht bleibt Burenwurscht. Sprachenpolitik und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Österreich. Drava Verlag, Klagenfurt/Celovec.

Gogolin, Ingrid: "Kapitalvernichtung". Über den bildungspolitischen Umgang mit den Sprachen zugewanderter Minoritäten. In: Nelde, Peter H./ Rindler Schjerve, Rosita (Hrsg): Minorities and Language Policy/ Minderheiten und Sprachenpolitik/ Minorités et l'aménagement linguistique. St. Augustin (Asgard), 2001, S. 165 – 172

Gombos, Georg (2015): Perspektive Mehrsprachigkeit im Zeitalter der Diversität. In: Gombos, Georg/Hill, Marc/Wakounig, Vladimir/Yildiz, Erol: Vorsicht Vielfalt. Perspektiven, Bildungschancen und Diskriminierungen. Drava Verlag, Klagenfurt, S. 60-85.

Gombos, Georg (2015): Die Gegenwart ist mehrsprachig – die Zukunft auch! Mehrsprachigkeit als Herausforderung für Gesellschaft, Institutionen und Individuen. In: ide 4-2015, S. 10-18.

Gombos, Georg (2015): Grundlegende Gedanken zu sprachsensiblen Unterricht unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit. In: ide 4-2015, S. 69-71.

Herdina, Philip/Jessner, Ulrike (2002): A Dynamic Model of Multilingualism. Perspectives of Change in Psycholinguistics. Multilingual Matters Ltd, Clevedon, Buffalo, Toronto, Sydney.

Jessner, Ulrike (2006): *Linguistic awareness in multilinguals: English as a third language*. Edinburgh.

Jessner, Ulrike (2008): 'A DST Model of Multilingualism and the Role of Metalinguistic Awareness', *The Modern Language Journal* 92(2), 270–283.

Jessner, Ulrike (2008): ‚Multikompetenzansätze zur Entwicklung der Sprachbeherrschung im mehrsprachigen Unterricht‘, in Elisabeth Feigl-Bogenreiter (Hg.): *Paradigmenwechsel? Sprachenlernen im 21. Jahrhundert: Szenarios – Anforderungen – Profile – Ausbildung: Dokumentation der Auftaktveranstaltung von SAPA 21 – ein Kooperationsprojekt des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb) und des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen (VÖV)*, gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds. Wien: VÖV - Verband Österreichischer Volkshochschulen. (VÖV edition sprachen, 2), 64–78.

Jessner, Ulrike (2008): ‚Teaching third languages: Findings, trends and challenges‘, *Language Teaching* 41(1), 15–56.

Keupp, Heiner (2003): Identitätskonstruktion. Vortrag bei der 5. bundesweiten Fachtagung zur Erlebnispädagogik am 22.09.2003 in Magdeburg. <http://www.ipp-muenchen.de/texte/identitaetskonstruktion.pdf> [3.10.2017]

Pavlenko, Aneta (2005): *Emotions and Multilingualism*. Cambridge University Press, Cambridge.

Peltzer-Karpf, Annemarie: Neurobiologische Grundlagen des frühen Fremdspracherwerbs. In: *Theorie und Praxis, Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache* 4/2000, S. 28-44

Reich, Hans: *Frühe Mehrsprachigkeit aus linguistischer Perspektive*. Deutsches Jugendinstitut e.V., 2010.
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/672_Reich_Expertise_Mehrsprachigkeit.pdf

Reich, Hans, H./Krumm, Hans-Jürgen (2013): *Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht*.

Spitzer, Manfred: Einführung. In: OECD (Hrsg.): *Wie funktioniert das Gehirn? Auf dem Weg zu einer neuen Lernwissenschaft*. Mit einer Einführung von Manfred Spitzer. Schattauer, Stuttgart, New York 2005

Trabant, Jürgen (2006): *Europäisches Sprachdenken. Von Platon bis Wittgenstein*, München.

Wagner, Petra: Vorurteilsbewusste Arbeit in Kindertageseinrichtungen mit dem Anti-Bias-Approach. Erfahrungen aus dem Berliner Projekt kinderwelten. In: *IZA Zeitschrift für Migration und Soziale Arbeit* 3 / 4 2002, S. 62-69

Weisgerber, Leo (1966): Vorteile und Gefahren der Zweisprachigkeit. In: *Wirkendes Wort* 16/2-1966, S. 73-89.